

Jahresbericht der Studienstiftung Dr. Uwe Czubatynski für 2015

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Bestand Girokonto am 1. Januar 2015:	8.495,47 €
– Einnahmen:	25.356,22 €
Erträge aus dem Stiftungsvermögen	4.444,61 €
Zustiftungen in das Stiftungsvermögen	7.516,00 €
Verkauf / Rückzahlung Wertpapiere	13.395,61 €
– Ausgaben:	28.926,13 €
Förderung Verein für Geschichte der Prignitz	1.500,00 €
Förderung Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg	1.000,00 €
Förderung Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel	500,00 €
Förderung 8. Brandenburger Stiftungstag in Potsdam	200,00 €
Beitrag Bundesverband Deutscher Stiftungen	150,00 €
Förderung Buch 700 Jahre Pfarrarchiv Perleberg	549,99 €
Porto, Büromaterial, Fachliteratur	181,29 €
Fahrtkosten	148,10 €
Ankauf / Übertrag Wertpapiere	24.696,75 €
Bestand Girokonto am 31. Dezember 2015:	4.925,56 €

Vermögensrechnung

500 Stück DWS Hybrid Bond Fund, WKN 84 90 98	
Zustiftung 100 Stück 30.09.2015 zu 39,46 = 3.946,00 €	
Ausschüttung 27.11.2015: $500 \times 1,67 \text{ €} = 835,00 \text{ €} (= 4,18\%)$	
Kurswert 31.12.2015: 38,79 €	19.395,00 €
350 Stück DEKA Europabond TF, WKN 97 71 98	
Kauf 100 Stück 22.05.2015 zu 44,71 = 4.471,00 €	
Kauf 180 Stück 06.07.2015 zu 43,65 = 7.857,00 €	
Ausschüttung 20.08.2015: $480 \times 0,93 \text{ €} = 446,40 \text{ €} (= 2,13\%)$	
Verkauf 130 Stück 01.09.2015 zu 42,58 = 5.535,40 €	
Kurswert 31.12.2015: 42,93 €	15.025,50 €
800 Stück DWS High Income Bond Fund, WKN 84 90 91	
Ausschüttung 20.05.2015: $800 \times 0,60 \text{ €} = 480,00 \text{ €} (= 2,30\%)$	

Ausschüttung 27.11.2015: $800 \times 0,60 \text{ €} = 480,00 \text{ €} (= 2,30\%)$	
Kurswert 31.12.2015: 24,84 €	19.872,00 €
200 Stück ESPA Bond Emerging Markets, WKN 98 80 80	
Ausschüttung 15.05.2015: $200 \times 2,40 \text{ €} = 480,00 \text{ €} (= 3,49\%)$	
Kurswert 31.12.2015: 65,61 €	13.122,00 €
200 Stück Raiffeisen Europa High Yield, WKN 92 12 91	
Ausschüttung 15.04.2015: $200 \times 3,99 \text{ €} = 798,00 \text{ €} (= 4,64\%)$	
Kurswert 31.12.2015: 81,55 €	16.310,00 €
100 Stück Aktien Daimler, WKN 71 00 00	
Dividende $100 \times 2,45 \text{ € am } 02.04.2015 = 245,00 \text{ €} (= 3,55\%)$	
Kurswert 31.12.2015: 77,58 €	7.758,00 €
50 Stück Aktien Allianz, WKN 84 04 00	
Kauf 50 Stück 26.02.2015 zu 149,00 € plus Spesen = 7.452,81 €	
Dividende $50 \times 6,85 \text{ € am } 08.05.2015 = 342,50 \text{ €} (= 4,60\%)$	
Kurswert 31.12.2015: 163,55 €	8.177,50 €
130 Stück ETF DB X-Trackers auf Euro Stoxx 50, WKN DBX1EU	
Ausschüttung 15.04.2015: $300 \times 0,0421 \text{ €} = 12,63 \text{ €} (= 0,13\%)$	
Verkauf 200 Stück 19.06.15 zu 36,00 € minus Spesen = 7.197,79 €	
Kauf 30 Stück 23.09.15 zu 32,26 € plus Spesen = 969,94 €	
Kurswert 31.12.2015: 34,545 €	4.490,85 €
250 Stück SEB ImmoInvest, WKN 98 02 30	
Ausschüttung 06.01.2015: $250 \times 0,20 \text{ €} = 50,00 \text{ €} (= 0,60\%)$	
Ausschüttung 12.05.2015: $250 \times 0,1503133 \text{ €} = 37,58 \text{ €} (= 0,45\%)$	
Teilrückzahlung 12.05.2015: $250 \times 2,6496867 \text{ €} = 662,42 \text{ €}$	
Ausschüttung 03.07.2015: $250 \times 0,20 \text{ €} = 50,00 \text{ €} (= 0,60\%)$	
Kurswert 31.12.2015: 29,17 €	7.292,50 €
Kapitalbrief der Sparkasse Prignitz 25.08.2009/19 zu 3,75%	
Zinsen zum 31. Dezember = 187,50 €	
Kurswert 31.12.2015:	5.000,00 €
Bestand Wertpapiere am 31. Dezember 2015:	
	116.443,35 €
Gesamtvermögen (Giro + Wertpapiere) am 31. Dezember 2015:	
	121.368,91 €

Davon Stiftungsvermögen (Grundstock + Zustiftungen):	99.119,00 €
Davon Umschichtungsrücklage:	11.788,28 €
Davon Freie Rücklage:	7.461,63 €
Davon Projektrücklage Stipendium aus 2013-2015:	3.000,00 €

Kapitalerhaltungsrechnung

Zielwert für reale Kapitalerhaltung 31. Dezember 2014	101.317,02 €
Verbraucherpreisindex für Deutschland Dezember 2014	106,7
Verbraucherpreisindex für Deutschland Dezember 2015	107,0
Erforderlicher Inflationsausgleich 0,28 %	284,87 €
Zuzüglich Zustiftungen	7.516,00 €
Zielwert für reale Kapitalerhaltung 31. Dezember 2015	109.117,89 €

Kennzahlen und Erläuterungen

Anteil Rentenfonds am Gesamtvermögen	73,10 %
Anteil Aktien am Gesamtvermögen	16,83 %
Anteil Immobilienfonds am Gesamtvermögen	6,01 %
Anteil Liquidität am Gesamtvermögen	4,06 %
Rentabilität des Gesamtvermögens	3,87 %
Rentabilität des Stiftungsvermögens	4,85 %
Verbleibende Freie Rücklage aus Vorjahren:	5.980,09 €
Freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO aus 2015:	1.481,54 €

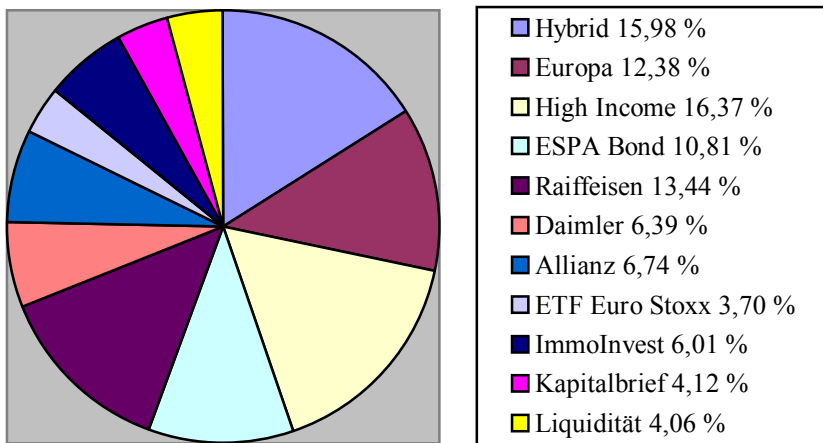
Die Zusammensetzung des Wertpapierportfolios wurde im Laufe des Jahres nur vorsichtig verändert, indem zwei Rentenfonds (DWS Hybrid, DEKA Europabond) leicht aufgestockt wurden. Der Aktienanteil wurde im Frühjahr durch den Erwerb von Allianz-Aktien ausgeweitet, im Sommer aber durch den Verkauf von Anteilen des ETF-Fonds wieder reduziert, um die Vorgaben der internen Anlagerichtlinien besser einhalten zu können.

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessern lassen, zumal der in Abwicklung befindliche Immobilienfonds nur noch geringe Auszahlungen leistet, der ETF-Fonds wegen Umstellung des Geschäftsjahres fast nichts ausgeschüttet hat und auch der ESPA-Fonds geringere Erträge brachte. Als erfreulich zu bezeichnen ist lediglich die Entwicklung der Dividenden, während der anhaltende Druck der Niedrigzinspolitik zu weiter sinkenden Erträgen bei den Rentenfonds führt und deren Kurse stagnieren oder fallen. Hilfreich für die angestrebte und erreichte reale Kapitalerhaltung war erneut die überraschend niedrige Inflationsrate. Da allerdings nach der täglichen Erfahrung Zweifel erlaubt sind, ob die offizielle Inflationsrate die Geldentwertung zutreffend abbildet, wird die Stiftung auch in Zukunft gut daran tun, mehr Rücklagen zu bilden, als unbedingt erforderlich sind.

Eine Erläuterung ist schließlich notwendig im Hinblick auf die in obenstehender Jahresrechnung verwendeten Begriffe. Während in den vorhergehenden Perioden als „Stiftungsvermögen“ der Bestand der Wertpapiere deklariert wurde, soll künftig in engerer Anlehnung an die Fachliteratur nur das dauerhaft zu erhaltende Vermögen als „Stiftungsvermögen“ ausgewiesen werden. Die Summe aller der Stiftung zur Verfügung stehenden Mittel, unabhängig von der Form ihrer Anlage, wird künftig als „Gesamtvermögen“ bezeichnet. Die erstmals ausgewiesene Umschichtungsrücklage stellt dabei nur eine rechnerische Größe dar, die Kursveränderungen der Wertpapiere abfedern kann, weil die Stiftung mit Zeitwerten rechnet und nicht nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Durch die veränderten Bezeichnungen stellt sich auch die Frage, von welchem Vermögensbegriff die Rentabilität als wesentliche Messgröße des Anlageerfolgs abgeleitet wird. Angegeben wird daher an erster Stelle die Rentabilität des Gesamtvermögens (Erträge des Berichtsjahrs geteilt durch Bestand am Ende des Vorjahres), weil nur diese Größe einen realistischen Vergleich zu anderen Formen der Geldanlage erlaubt und zugleich als Motivation dient, den ertraglosen Kassenbestand (Girokonto) möglichst klein zu halten. An zweiter Stelle wird die Rentabilität des Stiftungsvermögens genannt, die zwar unrealistisch hoch erscheint, weil de facto nicht nur diese Mittel angelegt sind, welche aber berücksichtigt, dass auch sämtliche Rücklagen durch das Stiftungsvermögen erarbeitet worden sind.

Gesamtvermögen per 31. Dezember



Verwaltung der Stiftung

Die turnusmäßige Sitzung des Kuratoriums fand am 11. April 2015 in Perleberg (Hotel Deutscher Kaiser) statt. Nach erfolgter Kassenprüfung wurde dem Vorstand für das zurückliegende Geschäftsjahr Entlastung erteilt. Intensiv beraten wurde der Haushaltsplan für 2015 sowie die Möglichkeit, weitere sachverständige Gäste zu gewinnen. Im Anschluss an die Sitzung fand anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Studienstiftung ein kleiner Empfang statt, zu dem sich knapp 40 Personen eingefunden hatten. Die Präsentation zur Entwicklung der Stiftung in den zurückliegenden Jahren konnte darauf verweisen, dass das Grundstockvermögen durch zahlreiche kleinere und größere Zustiftungen auf mehr als Doppelte angewachsen ist (Summe der Zustiftungen von 2005 bis 2014 = 49.079,- € von 141 verschiedenen Zustiftern). Trotz der Finanzkrise im Jahr 2008 konnte daher erfolgreich und nachhaltig gewirtschaftet werden. Die Stiftung ist und bleibt freilich eine kleine Einrichtung und wird deshalb auch weiterhin auf private Unterstützung und eine sehr sparsame Wirtschaftsführung angewiesen bleiben. Darüber hinaus konnte die Präsentation von einer Reihe von Projekten berichten, die von der Stiftung gefördert worden sind (Brandenburger Stiftungstag, Publikationen).

Aufgrund der ordnungsgemäßen Geschäftsführung in den zurückliegenden Jahren wurde der Studienstiftung am 16. Juni 2015 durch das Finanzamt Brandenburg der Freistellungsbescheid für die Jahre 2012 bis 2014 erteilt sowie die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen bescheinigt.

Zweckverwirklichung

Vertragsgemäß wurden im Berichtsjahr 1.500,- € an den Verein für Geschichte der Prignitz gezahlt, der diesen Betrag um 500,- € aufstockte und mit dieser Summe die Anfertigung und Drucklegung von Band 1 der Trauregister aus den Kirchenbüchern der Westprignitz (1705–1750) von Georg Grüneberg unterstützte. In mühevoller Arbeit ist mit diesen Registern ein wichtiges Hilfsmittel für die genealogische Forschung entstanden. Im Gegenzug für die Förderung sind in dem genannten Band Werbeseiten für Verein und Stiftung eingefügt. Ebenso wie in den Vorjahren wurden Mittel ausgezahlt an den Förderkreis Alte Kirchen (verwendet für das umfangreiche Buch von Matthias Friske über die Kirchen der Uckermark) und an die Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek. In bescheidener Größenordnung wurde der 8. Brandenburger Stiftungstag unterstützt, der erneut von der Hoffbauer-Stiftung Potsdam-Hermannswerder vorbereitet wurde, diesmal aber (am 5. November 2015) mit rund 50 Teilnehmern in der Staatskanzlei stattfand und damit auch eine Aufwertung in der öffentlichen Wahrnehmung erfahren hat.

Ein außerplanmäßiger Druckkostenzuschuss wurde für das Buch „700 Jahre Pfarrarchiv Perleberg“ gezahlt, um die langjährigen Bemühungen hinsichtlich des Archivs und der darin enthaltenen Stiftungsurkunden mit einer qualitätvollen Publikation abschließen zu können. Der weit überwiegende Teil der Druckkosten wurde jedoch vom Landeshauptarchiv Potsdam getragen. Die offizielle Vorstellung des genannten Buches ist für 2016 geplant. Durch das freundliche Entgegenkommen einer anderen Stiftung (Ernst-Hellmut-Vits-Stiftung, Essen) war es überdies möglich, sämtliche Urkunden des Pfarrarchivs Perleberg an der Fachhochschule Potsdam digitalisieren zu lassen. Für das Pfarrarchiv liegt nunmehr eine der historischen Bedeutung angemessene, mustergültige Erschließung vor, die zumindest im Bereich der kirchlichen Archive Brandenburgs bisher einmalig sein dürfte.

DR. UWE CZUBATYNSKI (Brandenburg)



Stiftungstag im Brandenburg-Saal der Staatskanzlei Potsdam, 5. November 2015.

Anhang: Zur Berechnung von Fondsrenditen

Mit der folgenden Aufstellung soll der Versuch unternommen werden, die Renditen von Rentenfonds unter dem Blickwinkel von Stiftungen genauer zu bestimmen. In den Tabellen wurden dazu die jährlichen Ausschüttungen sowie der Wert der Fondsanteile am Ende des jeweiligen Geschäftsjahres zusammengestellt. Die mit Hilfe dieses Bezugspunktes (nämlich vor der Endausschüttung der Erträge) errechnete Ausschüttungsrendite stellt lediglich einen Näherungswert dar. In den Jahresberichten der Studienstiftung ist statt dessen der Wert der Fondsanteile zum Ende des vorhergehenden Jahres zugrunde gelegt, so dass die Ausschüttungsrendite etwas höher ausfällt. Aus diesen Werten lässt sich das Ausschüttungsverhalten des Fonds im Zeitverlauf erkennen, nicht aber die Quellen der jeweiligen Ausschüttung (ordentliche Erträge, Kursgewinne, Options- bzw. Währungsgewinne). Die Kursangaben verdeutlichen, zumindest bei den ersten beiden Fonds, die erheblichen Einbrüche durch die globale Finanzkrise des Jahres 2008. Insbesondere bei dem DWS High Income konnte die Erosion der Kurse nicht wieder aufgeholt werden, so dass bei einer Bilanzierung von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen werden müsste. Die Gründe hierfür dürften in erster Linie nicht in dem Ausfall einzelner Papiere zu suchen sein, sondern in der Notwendigkeit, in der Krise Wertpapiere zu verkaufen, um zurückgegebene Fondsanteile bedienen zu können.

Die nachstehende Berechnung versucht nun, die Rendite unter der für Stiftungen realistischen Annahme zu berechnen, dass der Fonds dauerhaft gehalten wird, die Erträge aber zur Zweckverwirklichung entnommen werden. Hierdurch ergibt sich ein völlig anderes Bild als bei der durchweg üblichen Berechnung nach der BVI-Methode, bei der vorausgesetzt wird, dass sämtliche Erträge (ohne die Berücksichtigung von Ausgabeaufschlägen!) in den Fonds reinvestiert werden. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass die unter realen Bedingungen erzielten Renditen enttäuschend gering sind und sehr deutlich unter den üblichen Werten nach der BVI-Methode liegen. Die etablierte BVI-Methode ermöglicht daher zwar Vergleiche von Fonds untereinander, beschönigt aber die tatsächlichen Erträge eines konstant gehaltenen Kapitals ganz beträchtlich. Angesichts der Tatsache, dass die durchschnittliche Inflationsrate für den Untersuchungszeitraum (2005 bis 2014) 1,63 % betrug, würden der Stiftung nur 1,04 % bis maximal 1,63 % zur Zweckverwirklichung verbleiben, wenn sie denn eine reale Kapitalerhaltung anstrebt. Für Stiftungen ist daher ganz generell zu folgern, dass sie das Verhalten von Fonds anhand eigener Berechnungen sorgfältig zu beobachten haben, wenn sie nicht einer schleichenden Auszehrung unterliegen wollen. Die Erfahrung zeigt, dass die Kontrolle der Kapitalerhaltung selbst bei kleinen Stiftungen mit einem erheblichen Aufwand verbunden ist.

DWS Hybrid Bond Fund, WKN 84 90 98 (Auflegung: 21.6.1993)

Name bis 2013: DWS Inter Genuss. Ausschüttungen ca. 5. Dezember:¹

1994: 3,17 €	Kurs 30.9.1994: 40,25 €	Rendite: 7,88 %
1995: 3,22 €	Kurs 30.9.1995: 41,29 €	Rendite: 7,80 %
1996: 2,91 €	Kurs 30.9.1996: 42,01 €	Rendite: 6,93 %
1997: 3,02 €	Kurs 30.9.1997: 42,71 €	Rendite: 7,07 %
1998: 2,61 €	Kurs 30.9.1998: 42,73 €	Rendite: 6,11 %
1999: 2,75 €	Kurs 30.9.1999: 41,29 €	Rendite: 6,66 %
2000: 2,50 €	Kurs 30.9.2000: 40,51 €	Rendite: 6,17 %
2001: 2,20 €	Kurs 30.9.2001: 42,23 €	Rendite: 5,21 %
2002: 2,70 €	Kurs 30.9.2002: 43,24 €	Rendite: 6,24 %
2003: 2,40 €	Kurs 30.9.2003: 42,71 €	Rendite: 5,62 %
2004: 1,90 €	Kurs 30.9.2004: 42,78 €	Rendite: 4,44 %
2005: 1,85 €	Kurs 30.9.2005: 43,72 €	Rendite: 4,23 %
2006: 2,10 €	Kurs 30.9.2006: 41,60 €	Rendite: 5,05 %
2007: 1,80 €	Kurs 30.9.2007: 37,74 €	Rendite: 4,77 %
2008: 1,10 €	Kurs 30.9.2008: 30,45 €	Rendite: 3,61 %
2009: 1,49 €	Kurs 30.9.2009: 31,14 €	Rendite: 4,78 %
2010: 0,75 €	Kurs 30.9.2010: 33,72 €	Rendite: 2,22 %
2011: 1,15 €	Kurs 30.9.2011: 32,65 €	Rendite: 3,52 %
2012: 1,52 €	Kurs 30.9.2012: 37,28 €	Rendite: 4,08 %
2013: 2,77 €	Kurs 30.9.2013: 39,98 €	Rendite: 6,93 %
2014: 1,50 €	Kurs 30.9.2014: 40,86 €	Rendite: 3,67 %

Ertrag abzüglich Kursverlust für 2005 bis 2014: 13,17 €.

Ausgangswert 30.9.2005 = 43,72 € plus Ertrag = 56,89 €.

Rendite p. a. für 2005 bis 2014: 2,67 %.

Rendite nach BVI-Methode für 10 Jahre per 23.3.2015: 4,28 %.

Rendite p. a. für den Gesamtzeitraum (21 Jahre): 3,66 %.

¹ Mit diesen Datenreihen wird die Untersuchung zu Rentenfonds fortgeführt, die nachzulesen ist bei Uwe Czubatynski: Verein und Geld. Ein Ratgeber für die Vermögensverwaltung von gemeinnützigen Vereinen und Stiftungen. 2., verb. Aufl. Nordhausen 2008, S. 46–60.

DWS High Income Bond Fund, WKN 84 90 91 (Auflegung: 17.6.1991)

Früher: DWS Rendite Spezial. Ausschüttungen ca. 5. Dezember (künftig halbjährlich, hier nicht nach Geschäftsjahr, sondern nach Kalenderjahr addiert):

1992: 2,86 €	Kurs 30.9.1992: 36,65 €	Rendite: 7,80 %
1993: 2,71 €	Kurs 30.9.1993: 39,92 €	Rendite: 6,79 %
1994: 2,86 €	Kurs 30.9.1994: 37,64 €	Rendite: 7,60 %
1995: 2,56 €	Kurs 30.9.1995: 36,13 €	Rendite: 7,09 %
1996: 2,66 €	Kurs 30.9.1996: 38,31 €	Rendite: 6,94 %
1997: 2,97 €	Kurs 30.9.1997: 40,68 €	Rendite: 7,30 %
1998: 2,66 €	Kurs 30.9.1998: 32,77 €	Rendite: 8,12 %
1999: 3,20 €	Kurs 30.9.1999: 36,24 €	Rendite: 8,83 %
2000: 3,40 €	Kurs 30.9.2000: 41,85 €	Rendite: 8,12 %
2001: 3,50 €	Kurs 30.9.2001: 32,83 €	Rendite: 10,66 %
2002: 3,05 €	Kurs 30.9.2002: 29,78 €	Rendite: 10,24 %
2003: 2,35 €	Kurs 30.9.2003: 30,12 €	Rendite: 7,80 %
2004: 2,10 €	Kurs 30.9.2004: 30,33 €	Rendite: 6,92 %
2005: 2,15 €	Kurs 30.9.2005: 31,55 €	Rendite: 6,81 %
2006: 2,25 €	Kurs 30.9.2006: 30,28 €	Rendite: 7,43 %
2007: 1,90 €	Kurs 30.9.2007: 27,88 €	Rendite: 6,81 %
2008: 1,73 €	Kurs 30.9.2008: 23,90 €	Rendite: 7,24 %
2009: 1,62 €	Kurs 30.9.2009: 24,43 €	Rendite: 6,63 %
2010: 1,57 €	Kurs 30.9.2010: 26,45 €	Rendite: 5,94 %
2011: 1,60 €	Kurs 30.9.2011: 23,60 €	Rendite: 6,78 %
2012: 1,39 €	Kurs 30.9.2012: 25,88 €	Rendite: 5,37 %
2013: 1,30 €	Kurs 30.9.2013: 25,88 €	Rendite: 5,02 %
2014: 1,23 €	Kurs 30.9.2014: 26,74 €	Rendite: 4,60 %

Ertrag abzüglich Kursverlust für 2005 bis 2014: 11,93 €.

Ausgangswert 30.9.2005 = 31,55 € plus Ertrag = 43,48 €.

Rendite p. a. für 2005 bis 2014: 3,26 %.

Rendite nach BVI-Methode für 10 Jahre per 23.3.2015: 5,68 %.

Rendite p. a. für den Gesamtzeitraum (23 Jahre): 3,47 %.

DEKA Europa Bond TF, WKN 97 71 98 (Auflegung: 1.10.1997)

Ausschüttungen ca. 20. August:

1999: 2,04 €	Kurs 30.06.1999: 36,06 €	Rendite: 5,66 %
2000: 1,87 €	Kurs 30.06.2000: 34,86 €	Rendite: 5,36 %
2001: 2,02 €	Kurs 30.06.2001: 37,34 €	Rendite: 5,41 %
2002: 1,84 €	Kurs 30.06.2002: 37,71 €	Rendite: 4,88 %
2003: 1,78 €	Kurs 30.06.2003: 39,43 €	Rendite: 4,51 %
2004: 1,73 €	Kurs 30.06.2004: 38,47 €	Rendite: 4,50 %
2005: 2,43 €	Kurs 30.06.2005: 42,30 €	Rendite: 5,74 %
2006: 1,54 €	Kurs 30.06.2006: 38,56 €	Rendite: 3,99 %
2007: 1,49 €	Kurs 30.06.2007: 38,11 €	Rendite: 3,91 %
2008: 1,54 €	Kurs 30.06.2008: 36,50 €	Rendite: 4,22 %
2009: 1,05 €	Kurs 30.06.2009: 35,85 €	Rendite: 2,93 %
2010: 1,31 €	Kurs 30.06.2010: 39,09 €	Rendite: 3,35 %
2011: 1,15 €	Kurs 30.06.2011: 37,95 €	Rendite: 3,03 %
2012: 1,11 €	Kurs 30.06.2012: 40,41 €	Rendite: 2,75 %
2013: 0,90 €	Kurs 30.06.2013: 40,74 €	Rendite: 2,21 %
2014: 0,98 €	Kurs 30.06.2014: 42,42 €	Rendite: 2,31 %
2015: 0,93 €	Kurs 30.06.2015: 43,58 €	Rendite: 2,13 %

Ertrag zuzüglich Kursgewinn für 2005 bis 2014: 13,62 €.

Ausgangswert 30.6.2005 = 42,30 € plus Ertrag = 55,92 €.

Rendite p. a. für 2005 bis 2014: 2,83 %.

Rendite nach BVI-Methode für 10 Jahre per 13.2.2015: 4,48 %.